[Weitere Angaben: https://brandenburg.museum-digital.de/object/1621 vom 03.05.2024]

Objekt:	Otto Lehmann-Russbüldt: "Der Krieg als Geschäft", o. J.
Museum:	Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg 16831 Rheinsberg 03 39 31 - 39007 mail@tucholsky-museum.de
Sammlung:	Sammlung Tucholsky. Bibliothek Tucholskys
Inventarnummer:	C1-00637 / SC-01000

Beschreibung

Zeitgenössische pazifistische Literatur, o.J.
Otto Lehmann-Russbüldt, Pazifist, Schriftsteller und politischer Publizist, war Mitbegründer der "Deutschen Liga für Menschenrechte", in der Kurt Tucholsky bis in das Jahr 1931 gemeinsam mit Carl von Ossietzky dem Vorstand angehörte. Zudem arbeitete Lehmann-Russbüldt zeitweise als ständiger Mitarbeiter der "Weltbühne".
Tucholsky schätzte Lehmann-Russbüldts publizistische Arbeit, der wie auch Tucholsky gegen das zunehmende Reichswehrbudget, illegales Rüstungskapital und den Nutzen des Krieges für die Wirtschaft propagierte. "Der Krieg als Geschäft" und der Zusatz "50.000 RM. Gewinn an jedem gefallenen Soldaten" sowie die anderen publizierten Schriften spiegeln Lehmann-Russbüldts antimilitaristische und pazifistische Haltung wider.
Sein publizistischer Antimilitarismus und Pazifismus führten zu einer Festnahme wegen Landesverrats. Lehmann-Russbüldts Name stand gemeinsam mit dem Tucholskys auf der ersten Ausbürgerungsliste des Deutschen Reiches 1933. Er emigrierte zuerst in die Niederlande, anschließend nach England. 1951 kehrte Lehmann-Russbüldt nach Deutschland zurück, im Jahre 1962 wurde ihm die erste "Carl von Ossietzky-Medaille" verliehen.

Grunddaten

Material/Technik:
Maße:

Ereignisse

Gedruckt	wann

	wer	Nebelhorn Verlag
	wo	Berlin
Herausgegeben	wann	
	wer	Otto Lehmann-Rußbüldt (1873-1964)
	wo	Berlin

Schlagworte

- Krieg
- Pazifismus
- Rüstungsindustrie
- Weimarer Republik